

Freizeit & Mobilität-Projekte (FuM) in Wilhelmsdorf in 2010

PB10-03-01a FuM Sterbebegleitung für Herrn Markus R., WD13 (09.-22.02.2010)

Betreuung und Pflege Herr Markus R. Er hat Krankheitsbedingt eine 1:1 Betreuung gebraucht. Teilweise konnte er noch in den FuB, später musste er 24 Stunden auf der Gruppe betreut werden, ich habe mich in dem Zeitraum um ihn gekümmert.

Soweit es noch ging habe ich ihn warm eingepackt habe ihn in den Rollstuhl gesetzt und bin mit ihm kurz draußen gewesen, dass er andere Dinge sieht, hört und riecht. Am 19.02 ist Herr Markus R. verstorben.

Anfang März habe ich den Ärzten und Organisationen die traurige Nachricht über den Tod von Herrn Markus R. überbracht.

PB10-03-01b FuM Ausflug nach Ravensburg mit 4 Bewohnern der WD13 (05.08.10)

Am 5.8. haben wir (eine Mitarbeiterin der Gruppe und ich) 4 Bewohner der Gruppe in einen Kombi gesetzt und sind mit ihnen nach Ravensburg gefahren, dort haben wir einen Spaziergang gemacht und sind gemütlich Kaffeetrinken gegangen.

PB10-03-01c FuM Ausflug in den Seepark in Pfullendorf mit 2 Bewohnern der WD13 (10.08.10)

Mit 2 Bewohnern sind wir zum Seepark gefahren, haben einen kleinen Spaziergang gemacht und sind Kaffeetrinken gegangen.

PB10-03-02 FuM WD13 (03-09.10)

In der WD13 leben 8 Frauen und 2 Männer, alle sind z.T. schwer behindert, können nicht sprechen und teilw. Auch nicht hören, außerdem brauchen 4 Frauen einen Rollstuhl. Die Wohngruppe kann nur sehr wenig gemeinsam unternehmen, denn dazu bräuchte man sehr viele helfende Hände. Aber auch Einzelunternehmungen sind schwer zu organisieren. Vor allem am Wochenende und an Feiertagen Spaziergänge und der gemeinsame Besuch eines Cafés anzubieten. Mit dem FuM-Projekt war es möglich, einzelnen Bewohnern ein Angebot zu machen. Ich bin mit Frau F., Frau K und Frau F. spazieren gegangen, vereinzelt auch mit anderen Bewohnern. Anschließend waren wir noch im Café.

PB10-03-03a FuM Frau G. - WD08

Durch die Sinnesbeeinträchtigung (gehörlos und blind) von Frau G. ist es wichtig, durch Einzelbetreuung ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Im Thermalbad kann sich Fr. G. sehr gut entspannen. Sie genießt es ohne Stress und Hektik im warmen Wasser zu liegen und sich treiben zu lassen. Verkrampfungen lösen sich und Fr. G. wirkt zufrieden. Ebenfalls sind lange Spaziergänge an denen Fr. G. das Tempo angeben kann eine gute Ergänzung. Da für Frau G. immer wiederkehrende Rituale sehr wichtig sind um sich zu orientieren, wurde nach jeder Aktivität als Abschluss ein Besuch im Café eingeplant wo sie ein Stück Kuchen und eine heiße Schokolade bekommt.

PB10-03-03b FuM Frau E. - WD08

Frau E. äußert immer wieder durch Gebärden, dass sie gerne in die Stadt fahren würde um die verschiedenen Einkaufsläden anzuschauen. Durch die Einzelbetreuung konnte Frau E. nach Friedrichshafen und Ravensburg gehen, Eindrücke sammeln und anschließend in einem Café bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen den Tag ausklingen lassen.

Frau E. hat durch die Unterstützung des Projekts Mobilität und Freizeit die Möglichkeit bekommen, einige Stunden das Programm nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Frau E. gebärdet immer wieder von den Ausflügen und schaut die Fotos an, die Frau E. im Café und in der Pafümerie zeigen.

PB10-03-04 FuM Training mit Thomas K.

Bereits das 2 Jahr mache ich jetzt mit Thomas K. das Lauftraining. Es dient seiner Beweglichkeit, Mobilität und Kondition. Beim Lauftraining, gehen wir z.B. Treppen steigen oder unternehmen längere Spaziergänge (Konditionsaufbau). Zur Lockerung mache ich mit Herrn K. Dehnübungen. Hierbei werden die Beine durch bewegt und verschiedene Übungen gemacht. Da wir den Sportraum des Förderbereich 1 mitbenutzen dürfen, können wir hier auch verschiedene Übungen machen z.B. Hindernis-Parcour durchlaufen oder Peziball-Übungen machen. Herr K. hat hierbei immer sehr viel Spaß und zeit großes Interesse. Er freut sich jedesmal, wenn es zur Laufstunde geht. Durch das Training ist seine Bewegung wesentlich besser geworden, und seine Kondition wurde gut aufgebaut. Auch das Laufen an der Hand des Betreuers ist sehr viel besser geworden. Herr K. läuft viel aufrechter und sicherer. Somit kann ich das Lauftraining im Moment mit Herrn K. positiv abschließen.

PB10-03-05 FuM Thomas B. – WD08

Mit Herrn B. war ich im April und Juli jeweils 1 mal im Thermalbad in Aulendorf. Es war jeweils noch ein weiterer Mitbewohner sowie Mitarbeiter dabei, sodass ich mich sehr gut ganz mit ihm alleine beschäftigen konnte. Es war für mich faszinierend zu sehen, wie sich Herr B. im warmen Wasser entspannen konnte. Seine starke Spastik löste sich zusehends. Er war sogar in der Lage, einige Schwimmzüge selbst zu machen. Ich versuchte ihn einfach selbst bestimmen zu lassen, was er gerne machen möchte, was ihm auch ohne Sprache und Gebärden gelang. Er fand besonderen Gefallen an starken Düsen, Wasserfällen und dergleichen, d.h. es machte ihm besonderen Spaß, unterzutauchen und die Kraft des Wassers zu spüren. Ich versuchte ihn auch in die Entspannung zu bringen.

Dies gelang mir insofern, als er gegen Ende hin bereit war, sich vom Wasser getragen, von mir durchs Becken schieben zu lassen. Er schloss dabei sogar zeitweise die Augen und konnte es offensichtlich genießen. Im Anschluss an unser Bad tranken wir im dortigen Café noch etwas und ließen den Ausflug so ausklingen. Herr B. war offensichtlich sehr zufrieden.

PB10-03-06 FuM Manfred S. – WD22

Ich war mit Herrn S. bei drei unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen hier in Wilhelmsdorf. Im April besuchten wir in der Scheune Wilhelmsdorf die Theateraufführung des Kulturvereins „Der Außenseiter“. Es war ein anspruchsvolles Stück, das er aber mit großem Interesse verfolgte. In der Pause genoss er einen Kaffee in Gesellschaft der anderen Theaterbesucher.

Während der Fußballweltmeisterschaft gingen wir gemeinsam zum Public Viewing in die Scheune. Bei ausgelassener Stimmung fieberte er mit dem restlichen Publikum mit. Es war eine tolle Atmosphäre dort, und er war einfach mittendrin dabei.

Unsere letzte Unternehmung war ein Konzertbesuch – wieder in der Scheune. Die Musikkabarett-Gruppe „Volksdampf“ konnte Herrn S. ebenfalls begeistern. Er kommentierte immer wieder die Sketche. Und ich hatte den Eindruck, dass er dem Ganzen gut folgen konnte und auch seinen Spaß dabei hatte. In der Pause gab's dann wieder einen Kaffee, der für ihn wohl irgendwie zum Ausgehen und Genießen gehört.

PB10-03-07a FuM Michael A. – WD21

Herr A. fragt oft bei den Mitarbeiter/Innen der WG nach, wann ich wieder komme. Weiß er den nächsten Termin, so erzählt er es jedem Mitarbeiter/Innen und in der Tagesstruktur. Er freut sich sehr über unsere gemeinsamen Unternehmungen. Er teilt mir mit, was er unternehmen möchte. Wenn Herr A. weiß, an welchem Tag und zu welcher Zeit ich komme, bittet er den Mitarbeiter/Innen mit ihm einen Einkaufszettel zu erstellen über Dinge, die er benötigt. Gerne sucht er sich Pizza oder Pommes aus welche er zum Abendessen isst. Ihm liegt sehr viel daran, Lebensmittel zu sehen und zu entscheiden, welche er gerne kaufen möchte. Herr A. genießt das gemeinsame Kaffeetrinken oder Einkahren und freut sich über Gespräche und Begegnungen mit ihm bekannten „Will-



Freizeit & Mobilität-Projekte (FuM) in Wilhelmsdorf in 2010

helmsdorffern“ und ehemaligen Mitarbeiter/Innen. Da er sich in Wilhelmsdorf sehr gut auskennt, ist er in der Lage mir mitzuteilen wohin er möchte. Trifft er bekannte Personen, erklärt Herr A. mir, woher er sie kennt, wie sie heißen und fragt mich ob ich sie auch kenne. Früher konnte er selbst im Ort spazieren gehen, einkehren und einkaufen, was aufgrund eines Unfalls nicht mehr möglich ist. Es wäre sehr schön, wenn Herr A. die Einzelbetreuung weiterhin ermöglicht werden kann, da er sie sichtlich genießt und braucht.

PB10-03-07b FuM Manfred S. – WD21

Die Spaziergänge mit Herrn S. haben 2x die Woche jeweils 1,5 h – 2 h stattgefunden; diese Häufigkeit hat sehr dazu beigetragen, die Mobilität von Herrn S. zu verbessern, so dass er inzwischen sogar ohne Rollstuhl (mit Körperführung) gerne außerhalb der Wohngruppe läuft und nicht mehr so ängstlich ist. Die Besuche im Seniorenbereich fanden genauso regelmäßig statt, führten aber leider nicht zum erwarteten Erfolg: Dass der Bewohner dort länger bleiben wollte oder eine Beschäftigung möglich gewesen wäre. Es blieb deshalb meist nur bei einem halbstündigen Besuch und anschl. Spazierengehen. Eine Weiterführung der Maßnahme ist sicher sinnvoll, weil sich dadurch auch die psychische Verfassung von Herrn S. verbessern lässt.

PB10-03-07c FuM Karl-Friedrich M. – WD21

Herr M. fand lange Spaziergänge sehr schön, dabei genoss er, sein Tempo so zu laufen, wie er wollte und konnte. Auf langsam laufende Bewohner musste er hier keine Rücksicht nehmen. Nach größeren Spaziergängen war er begeistert, dass wir Eisessen oder auch mal Kaffeetrinken waren. Er suchte sich seinen Eisbecher und Kuchen selbst aus und freute sich darüber. In der Wohngruppe sammelte Herr M. mit Mitarbeiter/Innen altes hartes Brot zum Pferde füttern. Wir spazierten zu den Pferden und verfütterten das Brot. Dies gefiel ihm sehr gut. Herrn M. haben die gemeinsamen Unternehmungen gefallen und es wäre schön für ihn, wenn man ihm dies nochmals ermöglichen könnte.

PB10-03-09 FuM Thomas K.

Herr K. hatte immer sehr viel Spaß und war manchmal fast nicht mehr aus dem Wasser zu kriegen. Man konnte deutlich erkennen dass sich während des Thermalbadbesuchs seine Bewegungsabläufe deutlich lockerten und er sich gut entspannen konnte. Er hatte mit der Zeit soviel Vertrauen dass er sich auf den Rücken legen ließ und mit den Füßen strampelte ohne dass ich ihn berührte. Während er an Land nur sehr mühsam laufen kann und sich immer am Gehwagen festhält bzw. die Hände der Begleitperson fest umklammert. Lockerte er seinen Händedruck im Wasser deutlich und stand sogar kurze Zeit frei bzw. machte 2 Schritte auf mich zu.



PB10-03-11 FuM Beate G. und Marion E. (WD08)

a. Durch die Sinnesbeeinträchtigung (gehörlos und blind) von Frau G. ist es wichtig, mittels Einzelbetreuung ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Im Thermalbad kann sich Fr. G. sehr gut entspannen. Sie genießt es ohne Stress und Hektik im warmen Wasser zu liegen und sich treiben zu lassen. Verkrampfungen lösen sich und Fr. G. wirkt zufrieden. Ebenfalls sind lange Spaziergänge an denen Fr. G. das Tempo angeben kann eine gute Ergänzung. Da für Frau G. immer wiederkehrende Rituale sehr wichtig sind um sich zu orientieren, wurde nach jeder Aktivität als Abschluss ein Besuch im Kaffee eingeleitet wo sie ein Stück Kuchen und eine heiße Schokolade bekommt.

b. Frau E. äußert immer wieder durch Gebärden, dass sie gerne in die Stadt fahren würde um die verschiedenen Einkaufs-läden anzuschauen. Durch die Einzelbetreuung konnte Frau E. nach Friedrichshafen und Ravensburg gehen, Eindrücke sammeln und anschließend in einem Cafe bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen den Tag ausklingen lassen.

Frau E. hat durch die Unterstützung von Mobilität und Freizeit die Möglichkeit bekommen, einige Stunden das Programm nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Frau E. gebärdet immer wieder von den Ausflügen und schaut die Fotos an, die Frau E. im Cafe und in der Pafümerieabteilung zeigen.



PB10-03-12 FuM Erwin M. (WD22)

Erwin M. ist aus meiner Sicht ein gemütlicher, freundlicher älterer Mann. Er hat die Angewohnheit einige seiner Lebensgeschichten mehrmals zu wiederholen. Zu meiner großen Überraschung kam es aber auch schon mal vor, dass Erwin neue Lebensgeschichten erzählte. Dabei kann Erwin beim Erzählen manchmal herzlich lachen oder sein Stimme erheben (indem er lauter wird), weil ihn etwas sauer macht. Ich betreute Erwin einmal in der Woche für ca. 1,5 - 2 Stunden. Bei außergewöhnlicher Tätigkeit kann es mal länger sein. Leider kann es jetzt des öfteren vor, das ich seltener kam, weil ich z. B. einen Fußunfall hatte oder es mit meiner Hauptarbeit nicht schaffte. Wir gehen zusammen spazieren und Kaffe trinken. Bei schlechtem Wetter spielen wir meistens auf der Gruppe "Mensch ärgere dich nicht". Da Erwin immer wieder den Wunsch äußerte nach Ravensburg fahren zu wollen, haben wir es auch dieses Jahr gemacht. Dabei fuhren wir mit dem Bus rein und gingen ausgiebig spazieren, kauften eine schöne Wintermütze und gingen zum Kaffee trinken. Auch dieses Jahr ging ich mit Erwin und meinen Kindern zum Weihnachtsmarkt, der am 27.11.10 in Wilhelmsdorf stattfand.



PB10-20 Kommunikationsförderung von Karin G. (WD04)

Seit Oktober 2010 begleitet Frau D. intensiv Fr. Karin G. am PC. Sie treffen sich zu diesem Zweck im Durchschnitt viermal im Monat. Zunächst war es einfach wichtig Kontakt mit Karins Bruder aufzunehmen und ihn mit Info-Material zur Erstellung einer Website für Karin zu versorgen. Was daraus geworden ist können Sie unter www.karingronau.de im Internet abrufen. Fr. D. versucht mit Karin zusammen den Entstehungsprozess so zu gestalten indem sie Bildmaterial sichten, es zusammenstellen, gestalten, aktualisieren um es dann zu verschicken. Eine Agentur stellt dann die Website nach ihren Wünschen zusammen. Dazu ist es wichtig, Informationen einzuholen und diese weiterzugeben. Sie haben zur Veröffentlichung von Darstellungen der Mitbewohner von Karin's Wohngruppe ausdrücklich das Einverständnis der Betreuer eingeholt.

Karin schaut gerne Fotos aus aktuellen Anlässen und von früher an und sucht sich die heraus die ihr am Besten gefallen. Sie findet dann großen Gefallen daran wenn sie ihre Bilder auf dem Bildschirm wieder erkennt und darin herumblättern kann. Neben der Website bietet das Internet auch weitere Möglichkeiten für einen hör-, sprachbehinderten Menschen neue Dinge zu erkunden und kennen zu lernen. Karin kann auch gut lesen und Daten (z.B. Geburtstage) gut behalten. Insofern macht es auch Sinn die Maßnahme weiterzuführen.

